

### Beschluss der Landessynode zum Bericht der Landesbischöfin (DS 2/1)

Die Landessynode hat auf Antrag des Ausschusses für ökumenische, gesamtkirchliche und Öffentlichkeitsfragen am 19. November 2011 folgenden Beschluss gefasst:

Die Landessynode dankt der Landesbischöfin und gibt den Bericht weiter an unsere Kirchengemeinden mit folgenden Unterstreichungen:

1. Die gegenwärtigen Herausforderungen ermutigen dazu, Gemeinde neu zu denken, indem vom Allgemeinen Priestertum aller Getauften ausgegangen und alle Hauptberuflichen diesem Allgemeinen Priesterdienst zugeordnet werden. „Gemeinde ist dort, wo Getaufte in einer Gemeinschaft leben.“  
So kommen starke Lebensformen unserer Kirchengemeinden in den Blick, die als Salz der Erde ökumenisch offen, sprachfähig im Glauben und diakonisch im Handeln sind. Neben regionalen sollen auch kleine geistliche Lebensformen gestaltet werden.
2. Es gilt, den Blick für die in den Ortsgemeinden vorfindlichen Gaben zu schärfen und sie als Schätze wieder zum Glänzen zu bringen. Es bleibt die Herausforderung, das Priestertum aller Getauften neu zu beleben. Die Landessynode begrüßt in diesem Zusammenhang, dass das alte reformatorische Instrument der Visitation die „Gemeinde unterwegs“ hilfreich begleiten kann. Durch den gegenseitigen Besuch von Schwestern und Brüdern werden Gemeindeentwicklungen wertschätzend wahrgenommen, gefördert und gestärkt.
3. Die Landessynode teilt das Erschrecken der Landesbischöfin, dass rechtsextremes Gedankengut in der Mitte der Gesellschaft und darum auch in unseren Gemeinden vorhanden ist. Sie ermutigt die Gemeinden zu Wachsamkeit und klarer Rede gegenüber jedweder Form von Extremismus und Verletzung der Menschenwürde.  
Die Landessynode erinnert an ihre eigene Erklärung „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ vom 19.4.2008 und empfiehlt den Gemeinden, sich den Beschluss der EKD-Synode vom 9. November 2011 in Magdeburg zum Engagement gegen Rechtsextremismus anzueignen.